

# Evidenzbasierte Patienteninformationen

**Dr. Sylvia Sänger**  
**saenger@azq.de**

Ärztliches Zentrum  
für Qualität in der Medizin

Gemeinsames Institut von Bundesärztekammer  
und Kassenärztlicher Bundesvereinigung

Leitung:  
Prof. Dr. Dr. Günter Ollenschläger





## Informelles Alltagsgeschehen

- Kleiner Ausflug in die EbM
- Was heißt das jetzt für Patienteninformationen?
- Kann man messen, wie gut Patienteninformationen sind?
- Sie sind dran! – Praktische Übung
- Zusammenfassung



„Wir sagen's weiter – Du auch?“

Nina Petri

Schauspielerinnen Nina Petri, ihre Töchter Moema und Papoula

## Gebärmutterhalskrebs: Vorbeugung ist möglich

[www.tellsomeone.de](http://www.tellsomeone.de)

## Impfen gegen Gebärmutterhalskrebs



verursachen noch Monate oder Jahre nach der Infektion Zellveränderungen, die zu chronischen Erkrankungen und zu Krebs des Gebärmutterhalses führen können.

Besondere Risiken sind:

- früher Beginn mit Geschlechtsverkehr
- häufig wechselnde Sexualpartner
- andere Geschlechtskrankheiten
- starkes Rauchen

Kondome sind wichtig. Sie schützen außerdem vor AIDS, vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten und vor ungewollten Schwangerschaften. Für einen sicheren Schutz vor Gebärmutterhalskrebs sollte frau sich zusätzlich impfen lassen!

WER bezahlt?

Für Mädchen und junge Frauen von 12 bis 17 Jahren trägt die gesetzliche Krankenversicherung die Kosten. Geeignet und empfehlenswert ist die Impfung auch für Frauen „jenseits der 17“.

WER sollte sich angesprochen fühlen?

Alle Mädchen und Frauen sollten Bescheid wissen über das Thema Gebärmutterhalskrebs und HPV-Infektionen. HPV ist die Kurzbezeichnung für humane Papillomaviren. Alle Mädchen und jungen Frauen im Alter von 12 bis 17 Jahren sollten sich gegen HPV-Infektionen durch eine Impfung schützen – so lautet die Empfehlung der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut (Bundesinstitut für Gesundheit).

WAS ist gut zu wissen?

Humane Papillomaviren (HPV) sind weltweit verbreitet. Drei von vier Männern und Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahre sind mit Papillomaviren infiziert. Fast alle Krebserkrankungen am Gebärmutterhals sind auf HPV zurückzuführen.

Gebärmutterhalskrebs ist die zweithäufigste Krebserkrankung bei Frauen unter 45 Jahren. In Deutschland erkranken jährlich etwa 6.500 Frauen neu. Annähernd 1.700 Frauen sterben jedes Jahr an dieser Erkrankung. Geschlechtsverkehr ist der entscheidende Übertragungsweg. Manchmal reicht allerdings auch schon direkter Hautkontakt im Genitalbereich. Kondome können die Ansteckungsgefahr verringern.

WIE kann frau sich schützen?

Gebärmutterhalskrebs ist die erste Krebsart, vor der man sich durch eine Impfung schützen kann. Empfohlen wird die Impfung vor Beginn der sexuellen Aktivität, also ab 12 Jahren sobald wie möglich. Diese frühe Impfung

bietet den besten Schutz. Geimpft wird dreimal innerhalb eines halben Jahres.

Alle Frauen ab 20 Jahren können jährlich eine frauenärztliche Untersuchung zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs durch den so genannten Pap-Abstrich machen lassen. Diese Untersuchung ist auch für geimpfte Frauen notwendig. Die Kosten übernehmen die Krankenkassen, und es fällt keine Praxisgebühr an. Leider nutzt diese Möglichkeit bislang nur etwa jede zweite Frau.

WARUM sollte frau sich impfen lassen?

Drei von vier Mädchen und Frauen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV. Die Viren sind sehr tückisch und





**Könnten Sie auf der Grundlage dieser Information eine Entscheidung für Ihre Tochter treffen?**

**Wenn nein:**

**Warum nicht?**



- Informelles Alltagsgeschehen

## Kleiner Ausflug in die EbM

- Was heißt das jetzt für Patienteninformationen?
- Kann man messen, wie gut Patienteninformationen sind?
- Sie sind dran! – Praktische Übung
- Zusammenfassung



## Evidenz-basierte Medizin

→ Methode für bessere Entscheidungen

Behandlungsentscheidungen

Mikroebene von Arzt und Patient

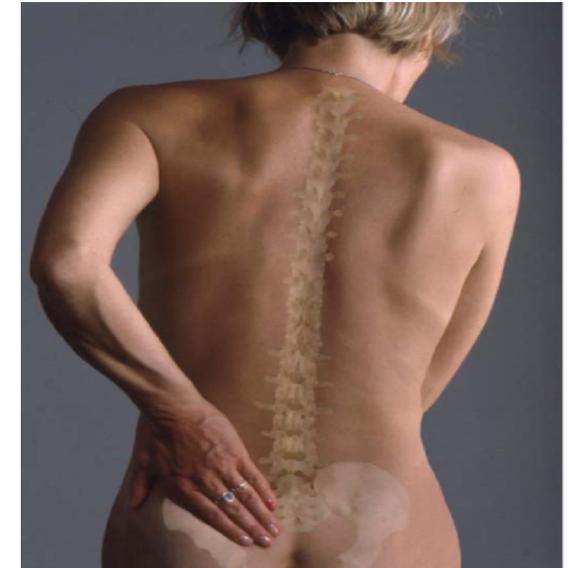
Versorgungsentscheidungen auf der

Meso- und Makroebene

Leistungskataloge, Leitlinien,

Disease Management Programme,

Gesundheitspolitik





## Evidenzbasierte Patienteninformationen

**Die evidenzbasierte Medizin nutzt die best verfügbare externe Evidenz (Daten, Erfahrungen anderer) und bringt sie in Einklang mit den eigenen Erfahrungen des betreffenden Experten und den Wünschen der Patienten um damit angemessene Entscheidungen zu ermöglichen.**

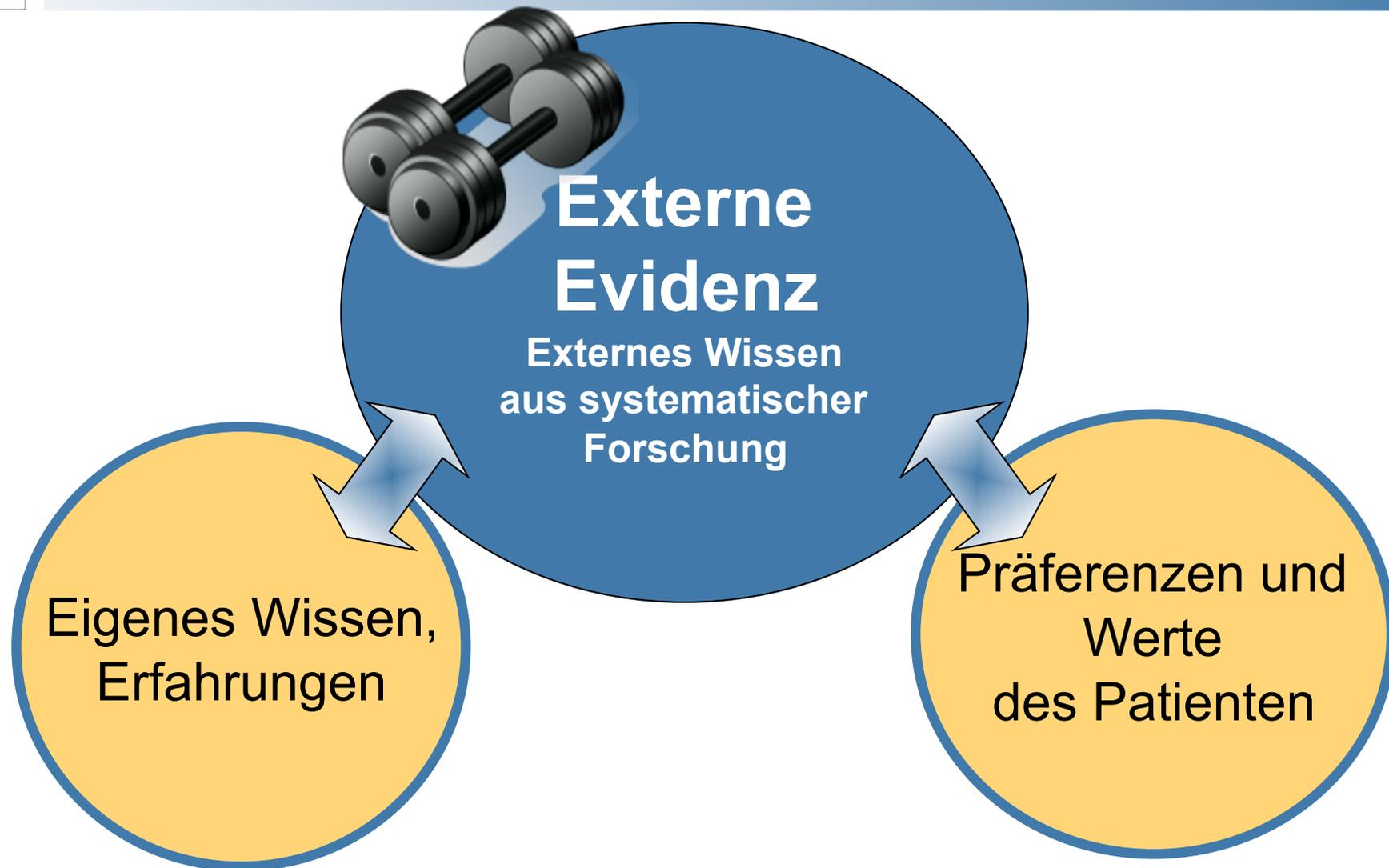
**nach David Sackett 1996**

**Evidenzbasierte Medizin (EbM)  
Evidence based nursing (EbN)  
Evidence based health care (EbHC)**

**Evidenzbasierte Zahnmedizin  
Evidence based mental health  
.....**



# Evidenzbasierte Patienteninformationen



Nach: Dr. phil. Peter Rüesch, Leiter Fachstelle Gesundheitswissenschaften,  
Departement Gesundheit, Zürcher Hochschule Winterthur  
[http://www.zhwin.ch/aktuell/medien/eroeffn\\_g/Folien\\_eroeffn\\_rup.pdf](http://www.zhwin.ch/aktuell/medien/eroeffn_g/Folien_eroeffn_rup.pdf)



## Stufen der Evidenz / levels of evidence / Evidenzhierarchie [www.ebm-netzwerk.de/arbeitsmaterialien](http://www.ebm-netzwerk.de/arbeitsmaterialien)



### Hohe Evidenzstufe

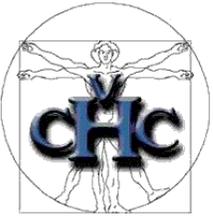
- Mathematische Auswertung „guter“ Studien zur gleichen Fragestellung
- „Gute“ Studien (randomisiert, kontrolliert)

### Mittlere Evidenzstufe

- Studien (nicht randomisiert)

### Niedrige Evidenzstufe

- Erfahrungen / Meinungen anerkannter Autoritäten



*Heute:*

**Was ist wissenschaftlich nachgewiesen?**

→ **wissenschaftlich begründete Evidenz**  
steht im Vordergrund

*Früher:*

**Was ist alles möglich?**

**Was hat erfahrungsgemäß zum  
Behandlungserfolg geführt?**

→ **Eminenz** stand im Vordergrund



# MERCK'S 1899 MANUAL

A READY-REFERENCE POCKET BOOK

FOR THE

PRACTICING PHYSICIAN

*Compiled from the Most Recent Authoritative Sources and Published by*

MERCK & CO., NEW YORK



Quelle: Klemperer D,  
DNEbM Jahrestagung 2009

## Evidenzbasierte Patienteninformationen

### **Diabetes Mellitus.**

*CAUTION: The urine of patients taking salicylic acid gives Trommer's test for sugar.*

Acetanilid.  
Acid, Arsenous.  
Acid, Gallic, with opium  
Acid, Lactic.  
Acid, Phosphoric, Diluted.  
Acid, Phosphoric: to lessen thirst.  
Acidulated Water or Non-purgative Alkaline Water: for thirst.  
Alkalies: alkaline waters are useful, when of hepatic origin, in obese subjects; and in delirium.  
Almond Bread.  
Aloin.  
Alum.  
Ammonium Carbonate.  
Ammonium Citrate.  
Ammonium Phosphate.  
Antipyrine.  
Arsenic Bromide.  
Arsenic: in thin subjects.

Belladonna: full doses.  
Calcium Lactophosphate.  
Calcium Sulphide.  
Codeine: a most efficient remedy; sometimes requires to be pushed to the extent of 10 grn. or more per diem.  
Colchicum and Iodides.  
Creosote.  
Diabetin.  
Diet.  
Ergot.  
Ether.  
Exalgin.  
Glycerin: as remedy, and as food and as sweetening agent in place of sugar.  
Glycerinophosphates.  
Gold Bromide.  
Gold Chloride.  
Gualacol.  
Hemo-gallol: efficacious hematinic in anemic cases.  
Hydrogen Dioxide.  
Ichthalbin.  
Iodoform.  
Iodole.  
Iron: most useful along with morphine  
Jaborandi.  
Jambul.  
Krameria.  
Levico Water.  
Lithium Carbonate or Citrate with Arsenic: if due to gout.

Methylene Blue.  
Nux Vomica.  
Pancreatin: if due to pancreatic disease.  
Pilocarpine Hydrochlorate.  
Potassium Bromide.  
Purgatives, Restricted Diet and Exercise: if due to high living and sedentary habits.  
Quinine.  
Rhubarb.  
Saccharin: as a harmless sweetener in place of sugar.  
Salicylates.  
Salines.  
Saliformin.  
Salol.  
Skim-Milk Diet.  
Sodium Bicarbonate.  
Sodium Carbonate: by intravenous injection in diabetic coma.  
Sodium Citrate.  
Sodium Phosphate: as purgative.  
Sozolodole-Sodium.  
Sulfonal.  
Thymol.  
Transfusion.  
Uranium Nitrate.  
Zinc Valerianate.



John Wennberg, 1973

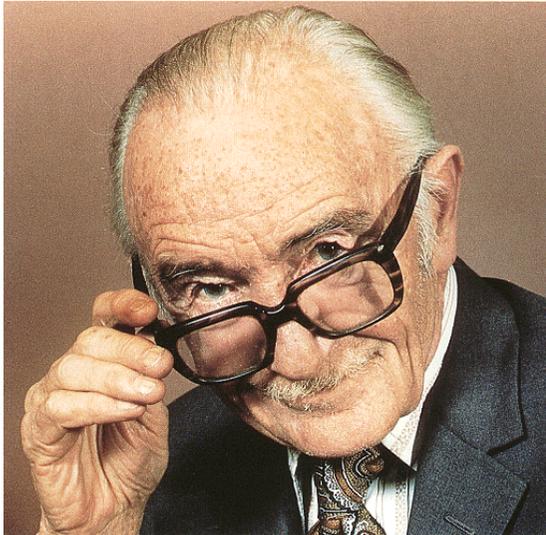
## Rachenmandeln

bis zum 15. Lebensjahr entfernt :

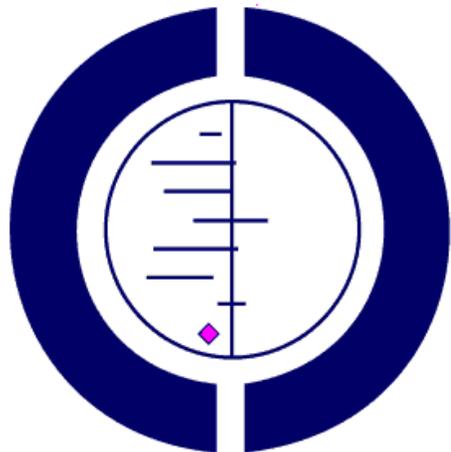
- Schulbezirk seiner Kinder  
**20 Prozent**
  - benachbarter Schulbezirk  
**70 Prozent**
- Geografische Variationen



## Evidenzbasierte Patienteninformationen



“It is surely a great criticism of our profession that we have not organised a critical summary, by speciality or subspecialty, adapted periodically, of all relevant randomised controlled trials.”



**THE COCHRANE  
COLLABORATION®**

Archie Cochrane  
1979

Quelle: Folie von Dr. Britta Lang,  
Deutsches Cochrane Zentrum Freiburg



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

Wiley InterScience home

My Profile Log In

Home | About Cochrane | Access to Cochrane | For Authors | Help | Save Title to My Profile



## The Cochrane Library

Evidence for healthcare decision-making



### BROWSE

Cochrane Reviews: [By Topic](#) | [New Reviews](#) | [Updated Reviews](#) | [A-Z](#) | [By Review Group](#)  
Other Resources: [Other Reviews](#) | [Clinical Trials](#) | [Methods Studies](#) | [Technology Assessments](#) |  
[Economic Evaluations](#)

[More Info](#)

### SEARCH

Enter search term  Title, Abstract or Keywords

[Advanced Search](#) | [MeSH Search](#) | [Search History](#) | [Saved Searches](#)



## Welcome to The Cochrane Library

The Cochrane Library contains high-quality, independent evidence to inform healthcare decision-making. It includes reliable evidence from Cochrane and other systematic reviews, clinical trials, and more. Cochrane reviews bring you the combined results of the world's best medical research studies, and are recognised as the gold standard in evidence-based health care.

### More About The Cochrane Library

[What are Systematic Reviews & Protocols?](#) | [Product Descriptions](#) | [About the CD-ROM](#)

## Help! New Users Start Here

As a new user we recommend you use the following resources to help you navigate through the evidence and get the most out of The Cochrane Library. [More](#)

## For Clinicians

As a clinician you are under constant pressure to have high-quality, up-to-date evidence at your fingertips. [More](#)

## For Researchers

The internet has given us instant access to a huge amount of research, but the large volume of available information is a problem in itself. [More](#)

## For Patients

Healthcare consumers and patients need high-quality evidence about the effectiveness of treatments. [More](#)

## For Policy Makers

As a policy maker or healthcare manager you are a generalist in search of high-quality information across a broad range of issues. [More](#)

## What's New in Issue 1, 2009?

[Highlights of new and updated Reviews \(PDF\)](#)

### Cochrane Reviews of Diagnostic Test Accuracy

[Street lighting for preventing road traffic injuries](#)

[Acupuncture for tension-type headache](#)

[Acupuncture for migraine prophylaxis](#)

[Kinship care for the safety, permanency, and well-being of children removed from the home for maltreatment](#)

[Interventions for preventing weight gain after smoking cessation](#)

[Publication bias in clinical trials due to statistical significance or direction of trial results](#)

[Interventions for treating obesity in children](#)

## Access to The Cochrane Library

The Cochrane Library is available online through Wiley InterScience.

[More About Access to Cochrane](#)





# Evidenzbasierte Patienteninformationen



## Die fünf Schritte der evidenzbasierten Medizin:

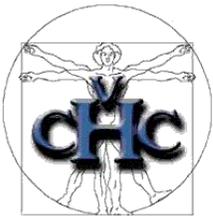
1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt	4. Schritt	5. Schritt
				
Problem erkennen	Topwissen finden	Gefundenes Topwissen einschätzen	auf die Besonderheiten der Behandlungs- situation abstimmen!	Erfolg der Behandlung überprüfen und lernen?
<b>Frage formulieren</b>				



- Informelles Alltagsgeschehen
- Kleiner Ausflug in die EbM

## Was heißt das jetzt für Patienten(informationen)?

- Kann man messen, wie gut Patienteninformationen sind?
- Sie sind dran! – Praktische Übung
- Zusammenfassung



## Shared Decision Making

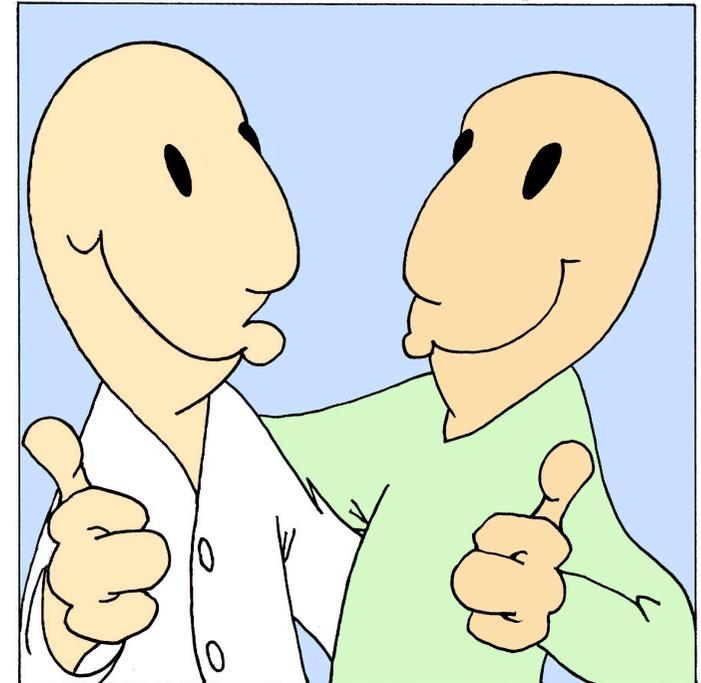
### Komponenten:

- 1 → Mindestens 2 Personen: Arzt (+Team) und Patient (+ Familie, sozialer Kontext) sind in den Prozess der Entscheidungsfindung einbezogen
- 2 → **Beide, Arzt und Patient tauschen Informationen miteinander aus**
- 3 → Arzt und Patienten sprechen ihre Präferenzen für die Behandlungsoptionen miteinander ab
- 4 → Eine Entscheidung ist getroffen, die von Arzt und Patient verantwortet wird.

### Ziel: **Therapeutische Allianz**

(Charles et al. 1997, 1999)

„It takes two to tango“





## Umfassende Aufklärung und Beratung:

⇒ **Das gute Recht der Patienten!**

- Aufklärung rechtzeitig vor der Behandlung
- In einem persönlichen Gespräch
- **Art und Umfang der Maßnahmen**
- Mit den Maßnahmen verbundene **Risiken**
- Ohne psychischen Druck
- **Art und Wahrscheinlichkeit der Risiken im Verhältnis zu den Heilungschancen**
- Alternative Möglichkeiten
- Informationen müssen verstehbar sein
- Patient muss ermessen können, was die Entscheidung für ihn bedeutet





## C. Verhaltensregeln (Grundsätze korrekter ärztlicher Berufsausübung)

### Nr. 1 Umgang mit Patientinnen und Patienten

Eine korrekte ärztliche Berufsausübung verlangt, dass Ärztinnen und Ärzte beim Umgang mit Patientinnen und Patienten

- ihre Würde und ihr Selbstbestimmungsrecht respektieren,
- ihre Privatsphäre achten,
- über die beabsichtigte Diagnostik und Therapie, ggf. über ihre Alternativen und über ihre Beurteilung des Gesundheitszustandes in für die Patientinnen und Patienten verständlicher und angemessener Weise informieren und insbesondere auch das Recht, empfohlene Untersuchungs- und Behandlungsmaßnahmen abzulehnen, respektieren,
- Rücksicht auf die Situation der Patientinnen und Patienten nehmen,
- auch bei Meinungsverschiedenheiten sachlich und korrekt bleiben,
- den Mitteilungen der Patientinnen und Patienten gebührende Aufmerksamkeit entgegenbringen und einer Patientenkritik sachlich begegnen.



## Patienten möchten:

- verstehen, was nicht in Ordnung ist
- eine **realistische Vorstellung der Prognose erhalten**
- das Arztgespräch bestmöglich nutzen
- die **Abläufe von Untersuchungen und Behandlung verstehen**
- die **wahrscheinlichen Ergebnisse** von Untersuchungen und Behandlungen verstehen
- Unterstützung erhalten und Hilfe bei der Bewältigung
- darin unterstützt werden, selber etwas zu tun
- ihr Hilfsbedürfnis und ihre Besorgnis rechtfertigen
- andere darin unterstützen, sie zu verstehen
- lernen, weitere Krankheit zu verhindern
- wissen, wer die besten Ärzte sind



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

## Evidenzbasierte Patienteninformationen

- berücksichtigen die zum Zeitpunkt der Erstellung vorhandenen besten und aussagekräftigsten Daten (qualitativ beste Studien) zu den untersuchten Themen durch die systematische Suche, Auswahl, kritische Durchsicht und Bewertung von Literatur.
- stellen das Fehlen von Evidenz klar dar
- enthalten als „Erfolgsfaktoren“ der Behandlung solche, die für Patienten bedeutsam sind. Dies sind insbesondere die Lebenserwartung und die Lebensqualität.
- stellen wissenschaftlich begründete Wahrscheinlichkeiten in einer für Laien relevanten und verständlichen Form dar (Risikokommunikation).
- leisten einen Beitrag zu realistischen Erwartungen der Bürger und Patienten
- berücksichtigen die Erfahrungen und Bedürfnisse betroffener Patienten
- vermeiden Interessenkonflikte

Nach:

Manual Patienteninformation <http://www.aeqz.de/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe25.pdf>  
und Gute Praxis Gesundheitsinformation des DNEbM e.V. 2009 (in Bearbeitung)



# Wie kann man diese Anforderungen erfüllen?





## Warum Patienteninformationen zu Nationalen VersorgungsLeitlinien?

### NVL:

- sind evidenzbasiert (beruhen auf den derzeit best verfügbaren Daten)
- entstehen in einem systematischen Konsensprozess
- werden von einem multiprofessionellem Expertenteam mit Patientenbeteiligung realisiert
- bilden Versorgungsketten unterschiedlicher Versorgungsbereiche auf der Basis gesicherter Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Schnittstellen ab
- berücksichtigen vorhandene Leitlinien beteiligter Fachgesellschaften und internationale Leitlinien



## Inhalte von PatientenLeitlinien:

- Evidenzbasierte Empfehlungen aus der NVL
- Versorgungsstrukturen und Zuständigkeiten
- Selbstmanagement
- Unterstützung der Arzt-Patienten-Kommunikation
- Weiterführende Informationen und Hilfsangebote
- Hintergrundinformationen
- Glossar



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

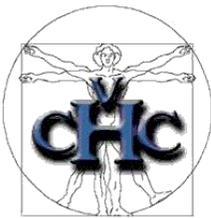
E 3.1.**	Der Patient soll im Rahmen einer Diabetes-Schulung über die Problematik der Netzhautkomplikationen und die Bedeutung der regelmäßigen Untersuchungen auch bei Beschwerdefreiheit aufgeklärt werden.	↑↑↑
E 3.2.**	Die augenärztliche Untersuchung zum Ausschluss bzw. zur Bestimmung des Stadiums der Retinopathie und/oder Makulopathie soll <ul style="list-style-type: none"><li>• die Bestimmung der Sehschärfe;</li><li>• die Untersuchung der vorderen Augenabschnitte (ggf. mit Augeninnendruckmessung) und</li><li>• die binokulare Untersuchung der Netzhaut bei dilatierter Pupille oder falls benötigt eine Untersuchung durch Fluoreszenzangiografie</li></ul> umfassen.	↑↑↑
E 3.3.**	Der Befund soll auf einem standardisierten Untersuchungsbogen dokumentiert und den mitbehandelnden Ärzten zur Verfügung gestellt werden.	↑↑↑

**Evidenz**

Zur Vorbeugung und Früherkennung von Netzhautkomplikationen werden in der Nationalen VersorgungsLeitlinie empfohlen:

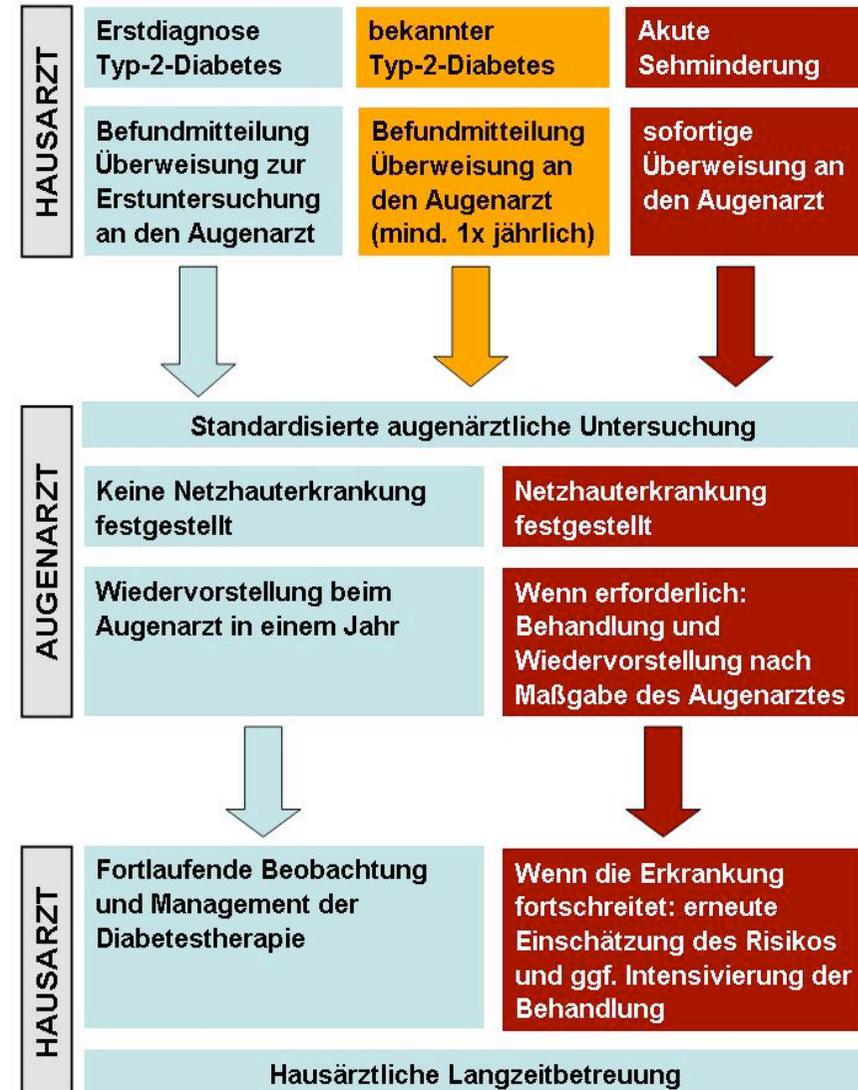
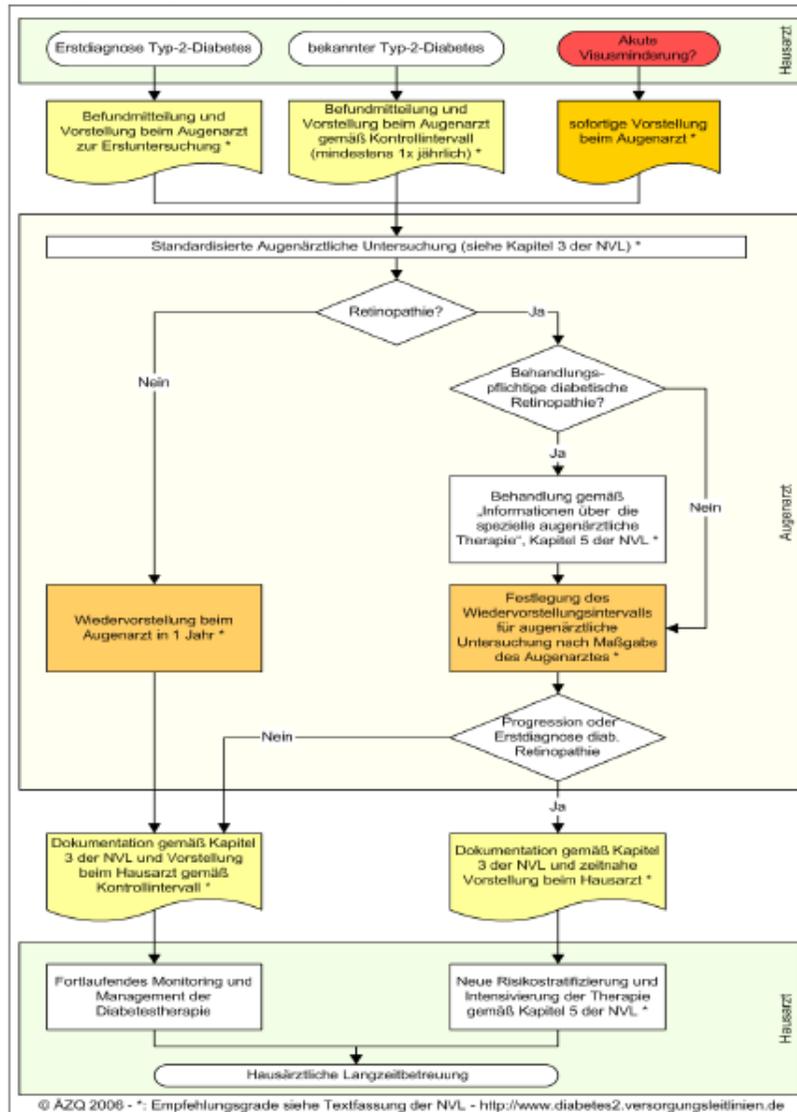
- die Teilnahme an einer Diabetes Schulung (hierzu wird es eine gesonderte PatientenLeitlinie geben)
- augenärztliche Untersuchungen

Für den Augenarzt wird die Verwendung eines speziellen Dokumentationsbogens empfohlen. Lassen Sie sich eine Kopie dieser Dokumentation aushändigen und nehmen Sie diese mit zu dem Arzt, der Sie ständig betreut. Das kann Ihr Hausarzt aber auch ein Facharzt oder Diabetologe sein.



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

Abbildung 2: Flussdiagramm Patientenmanagement



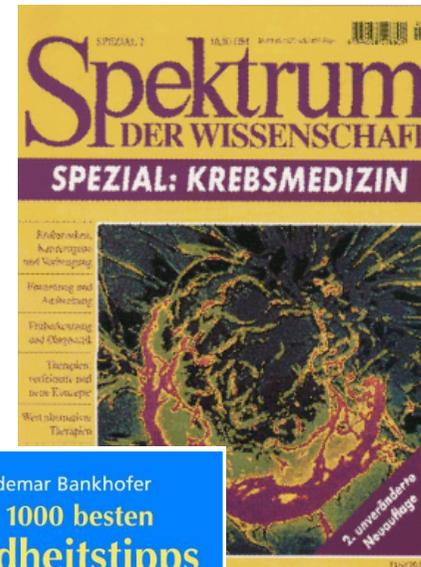


**Welche Chancen haben  
Verbraucher,  
evidenzbasierte  
Informationen zu finden?**



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

## Informations-overkill für Patienten



Google™

lungenkrebs

Suche

[Erweiterte Suche](#)  
[Einstellungen](#)

Suche:  Das Web  Seiten auf Deutsch  Seiten aus Deutschland

Web Ergebnisse 1 - 10 von ungefähr **517.000** Seiten auf **Deutsch** für **lungenkrebs** . (0,11 Sekunden)



- **“Trial and error“**  
zum Beispiel: [www.gesuchter\\_Begriff.org](http://www.gesuchter_Begriff.org) (.net, .com, .uk, .nz, .de, gov, ..)
- **Verwendung bekannter Adressen** (TV, “yellow press”, etc.)
- **Suche mit speziellen Hilfen**  
Suchmaschinen, Meta-Suchmaschinen, Webkataloge,  
*91% der Patienten (n= 631) bevorzugen diese Vorgehensweise*  
<http://www.hon.ch/Survey/Survey2005/res.html#Ancre2>

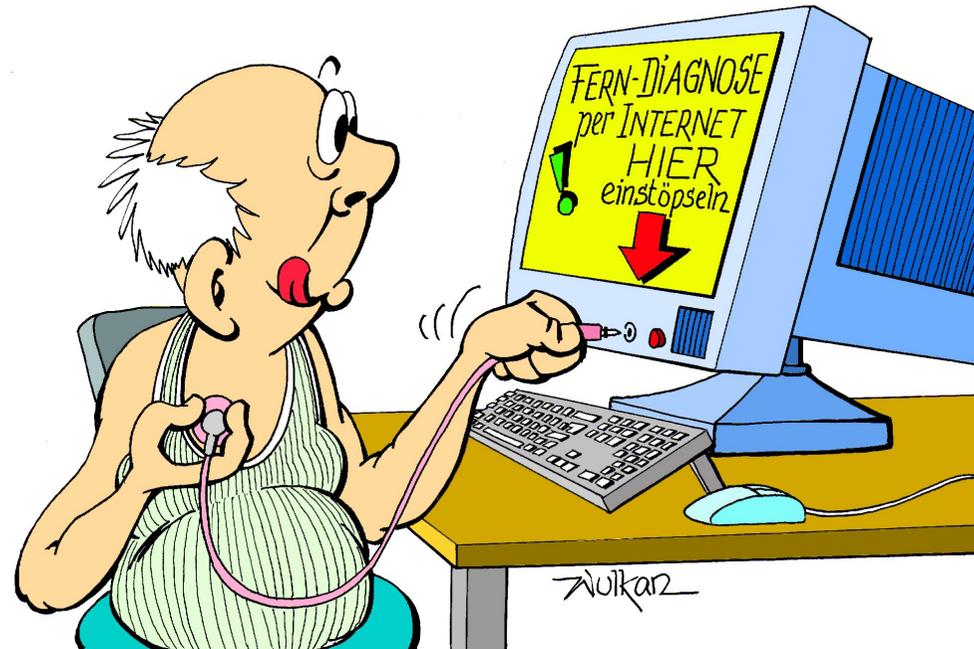
Nicht ausreichend bekannt sind:

- **Spezielle Anbieter von Informationen für Patienten**  
Wissenschaftliche Gesellschaften, Universitäten, Zentren, spezielle Gesundheitsportale ...
- **Evidenzbasierte Quellen**  
Leitlinien, Datenbanken, Tutorials, Medizinische Suchmaschinen ...



## Beispiele für Evidenzbasierte Quellen

- Patientenportale
- Datenbanken
- Patienten Erfahrungen
- Evidenzbasierte Entscheidungshilfen ( decision aids)
- Leitlinien
- Medizinische Zeitschriften
- .....





# Evidenzbasierte Patienteninformationen

**Gesundheitsinformation.de**  
UNABHÄNGIG, OBJEKTIV UND GEPRÜFT

Startseite A A A suchen

Glossar | Tour | Hilfe

**Inhalte sortiert nach:**

- A-Z Liste
- Themengebiete
- Aktuell
- Geprüfte Medizin
- Interaktives
- Häufige Fragen
- IQWiG - Über uns
- Nutzungsbedingungen
- Inhalte einbinden
- Impressum
- Kontakt

**Herausgeber:**

**IQWiG**  
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

**Newsletter**  
abonnieren / abbestellen

**Der Stand des medizinischen Wissens**  
Wir sichten - nach und nach - den Bestand des Wissens. Wir erklären ihn und fragen Patienten nach ihren Erfahrungen. Und wir aktualisieren unsere Informationen regelmäßig.

**Aktuelles Thema**  
**Darmkrebs: Kann Kalzium vorbeugen?**



Bisherige Studien sprechen dafür, dass Kalziumpräparate zur Nahrungsergänzung eine vorbeugende Wirkung gegen Darmpolypen haben könnten. Eine verlässliche Antwort ob es auch Darmkrebs verhindert, steht aber noch aus. [mehr >>](#)

**Menü**

- Haut und Haare
- Kopf und Nerven
- Atemwege
- Herz und Kreislauf
- Immunsystem
- Drüsen und Hormone
- Verdauung
- Harnwege
- Fortpflanzung
- Muskeln, Knochen und Gelenke

**Weitere Themengebiete**



**Häufig gestellte Fragen**

**GESUNDFUCHS**  
Fragen & Antworten

Warum können Sie unseren Gesundheitsinformationen vertrauen?

[zur Antwort >>](#)

**Aktuelles Spezial**

**Thema Wechseljahre**



[zum Film >>](#)  
[zum Artikel >>](#)

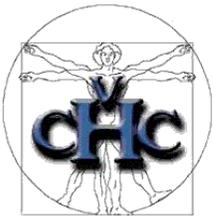
**Nutzerbefragung**

Um unsere Webseite laufend zu verbessern, benötigen wir Ihre Mithilfe. Bitte nehmen Sie hierzu an unserer Befragung teil.

[zur Befragung >>](#)  
(Link öffnet sich im neuen Fenster)

**Diese Seite weiterempfehlen >>**

Patientenportale  
[www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de)



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

www.patienten-information.de

## ICH SUCHE

- einen Arzt
- ein Krankenhaus
- eine Gesundheitsinformation

## Patientenbeteiligung

Die Informationsseite für Selbsthilfeorganisationen

## Pressemeldungen

Lesen Sie hier die Pressemeldungen zur Website.

## TOP-SUCHBEGRIFFE

COPD **Asthma** Diabetes  
**Koronare Herzkrankheit**  
**Qualität in der Medizin**  
IGeL  
**Arztsuche** Patientenrecht  
**Patientenverfügung**



Wir befolgen die HONcode Prinzipien. Überprüfen Sie hier

Für Ihre Suche nach **COPD** wurden 4 Informationsquellen gefunden:

## Erklärung

**COPD:** Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung wird nach der englischen Bezeichnung "chronic obstructive pulmonary disease" als COPD bezeichnet. Diese lebenslang bestehende Erkrankung umfasst die chronisch obstruktive Bronchitis und das Lungenemphysem. Typische Krankheitszeichen sind Husten mit Auswurf und Atemnot.

## Information filtern

### Informationsanbieter

- Ärztliche Selbstverwaltungskörperschaften
- Andere Anbieter zuverlässiger Informationen

### Qualitätsgeprüfte Informationen

### Patientenberatung/Selbsthilfe

- Patientenberatung der Ärztlichen Selbstverwaltung
- Selbsthilfeorganisationen

### Fachgesellschaften / Organisationen / Berufsverbände

### Arztsuche/Kliniksuche

Filter anwenden

Alle Informationen anzeigen

## Medizinische Informationen

4 Informationsquellen in Kategorie: Medizinische Informationen

## Information der Ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften



### PatientenLeitlinie zur Nationalen Versorgungsleitlinie COPD

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

[Das Informationsangebot direkt in neuem Fenster öffnen](#)

[Details und Bewertungen des Informationsangebotes ansehen](#)



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

VersorgungsLeitlinien.de Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien [Wechseln zu "http://"](#) [English v](#)

Bundesärztekammer  
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften  
Kassenärztliche Bundesvereinigung

**Leitlinien** **Praxishilfen** **Für Patienten** **Aktuelles** **Glossar & Kommentare** **Methodik**

Sie sind hier: [Startseite](#) » [Für Patienten](#)

## Für Patienten

### PatientenLeitlinien & GesundheitsLeitlinien

- Asthma-Infos
- COPD-Infos
- Depression-Infos
- Diabetes(Typ 2)-Infos
- Herzinsuffizienz-Infos
- KHK-Infos
- Kreuzschmerz-Infos

## PatientenLeitlinien & GesundheitsLeitlinien

**Auf dieser Seite finden Sie ausführliche Informationen (NVL-PatientenLeitlinien und GesundheitsLeitlinien) und ausgewählte Links zu von uns geprüften Informationen zu den Erkrankungen**

- **Asthma**
- **COPD** – Chronische obstruktive Lungenerkrankung
- **Depression**
- **Typ-2-Diabetes**
- **Herzinsuffizienz**
- **KHK** – Chronische koronare Herzkrankheit
- **Kreuzschmerzen**

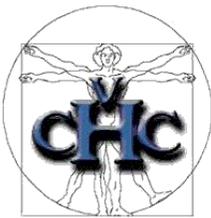
Die ausführlichen Informationen (PatientenLeitlinien/GesundheitsLeitlinien) beruhen auf den Inhalten der [Nationalen VersorgungsLeitlinien](#) und den Erfahrungen und Wünschen von Patienten bzw. Gesunden Menschen. Sie werden von einem Team aus Patienten bzw. Gesunden und Ärzten erstellt, dessen Zusammensetzung in Abstimmung mit dem [Patientenforum](#) bei der [Bundesärztekammer](#) erfolgt.

Bitte beachten Sie, dass die Informationen für Patienten/Gesunde Menschen als zusätzliche Informationsquelle gedacht sind. Sie sollen Ihnen Hilfen, Anregungen und Antworten auf wichtige Fragen geben. Das Gespräch mit dem Arzt sollen und können sie nicht ersetzen.

Beachten Sie bitte außerdem, dass nur die unter <http://www.versorgungsleitlinien.de> enthaltenen Dokumente des Programms für Nationale VersorgungsLeitlinien durch die Träger des NVL-Programms autorisiert und damit gültig sind. Bei NVL-Dokumenten, die Sie von anderen Webseiten beziehen, übernehmen wir keine Verantwortung für deren Gültigkeit.

Nähere Informationen zu diesem Verfahren finden Sie auf unseren Webseiten unter dem Menüpunkt Methodik.

**Portale zu  
Patienten-Leitlinien**



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

Die Cochrane  
Collaboration  
Cochrane Reviews

**Suchen**    **Neu + Aktualisiert**    **Andere Sprachen**    **Volltext:** **The Cochrane Library**

[search & browse](#) | [nach Themengebiet](#) | [komplette Liste aller Zusammenfassungen](#) | [nach Land des Autors](#) | [nach Datum](#)

- » [Home](#)
- » [Cochrane Reviews](#)
  - » [Zusammenfassungen lesen](#)
  - » [Über Cochrane Reviews](#)
  - » [Example](#)
  - » [Global impact](#)
  - » [Most visited](#)
- » [The Cochrane Library](#)
- » [News](#)
- » [Events](#)
- » [Training resources](#)
- » [About us](#)

## Kurzzusammenfassungen für Laien aus der Cochrane Library

Die Cochrane Library ist eine elektronische Bibliothek, die man über das Internet benutzen kann. Sie enthält Aussagen über die Wirksamkeit medizinischer Behandlungsverfahren. Hier finden Sie unabhängige Informationen z.B. zur Wirksamkeit von Vitamin C bei einer Erkältung im Vergleich mit Echinacea.

Um diese Aussagen machen zu können, werden zu jedem Thema die Ergebnisse aus klinischen Studien zusammengefasst und in "Systematischen Übersichtsarbeiten" zur Verfügung gestellt. Da diese nur in englischer Sprache veröffentlicht werden, stellt das für viele internationale Nutzer eine Hürde dar. Um den deutschen Nutzern diese Hürde zu nehmen, hat das Deutsche Cochrane Zentrum begonnen, kurze laienverständliche Zusammenfassungen ins Deutsche zu übertragen. **Die Systematischen Übersichtsarbeiten der Cochrane Collaboration machen Aussagen über die Wirksamkeit von Therapien. Sie sind keine Handlungsempfehlungen sondern sollen die Entscheidungsfindung von Arzt und Patient unterstützen.**

Bisher wurden knapp 700 laienverständliche Zusammenfassungen der derzeit ca. ca. 3.000 existierenden Übersichtsarbeiten der Cochrane Library ins Deutsche übersetzt. Die komplette Liste der Reviews enthält die Titel der [bisher vorhandenen Übersetzungen](#). Die Übersetzung wird kontinuierlich fortgesetzt.

Nach Stichwörtern durchsuchen:

[http://www.cochrane.org/reviews/index\\_de.htm](http://www.cochrane.org/reviews/index_de.htm)

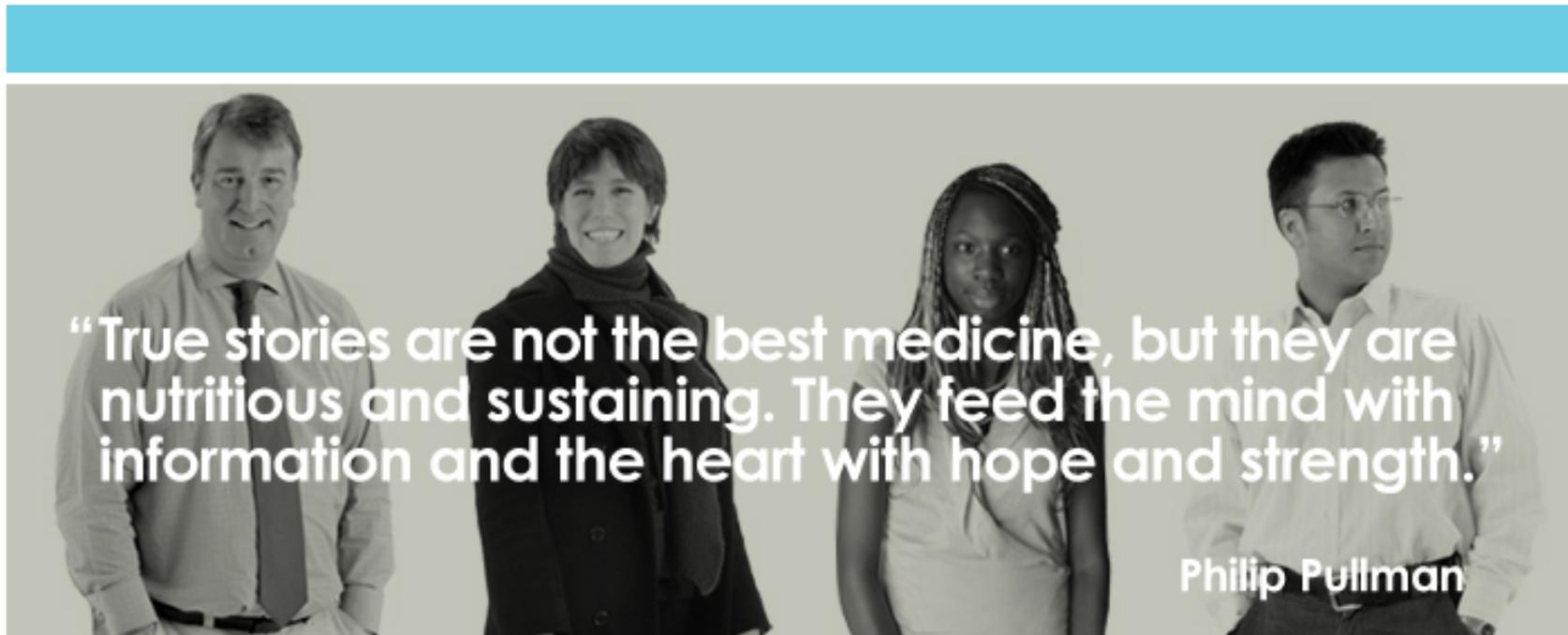


# Evidenzbasierte Patienteninformationen

 healthtalkonline

<http://www.healthtalkonline.org/>

[home](#)  
[conditions](#)  
[forums](#)  
[about us](#)  
[news](#)  
[login/register](#)



Search...





# Evidenzbasierte Patienteninformationen

## Evidenzbasierte Entscheidungshilfen (decision aids)

<http://decisionaid.ohri.ca/decguide.html>

**OHRI IRSO**

**Patient Decision Aids**

- For specific conditions
- For any decision

Development Toolkit

Implementation Toolkit

About Us

News & Events

**New!** Search this site

Google Search

**Ottawa Personal Decision Guide**

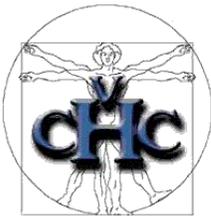
The Ottawa Personal Decision Guide (OPDG) is designed for any health-related and/or social decision.

It can help people assess their decision making needs, plan the next steps, and track their progress in decision making.

The OPDG is available as:

- [an 1-page interactive PDF](#),  
(Fill in, save your answers, and print using [Adobe Reader](#))
- [a 2-page PDF file](#).

[Français](#)



**Leitlinien**  
**www.leitlinien.net**

## Leitlinien von Fachgesellschaften in der AWMF

- 
- S1** = Entwicklungsstufe 1: Empfehlung von Expertengruppen
  - S2** = Entwicklungsstufe 2: *evidence- oder* Konsensus-basierte Leitlinie
  - S3** = Entwicklungsstufe 3: *evidence- und* Konsensus-basierte Leitlinie

(siehe [Stufeneinteilung](#) oder  
["Methodische Grundlagen ..."](#))

Fächer / Fachgesellschaften (alphabetisch)		Publizierte aktuelle Leitlinien				
Gesamtzahl aktueller Leitlinien und Empfehlungen: (Gemeinsame LL mehrerer Fachgesellschaften: Jede AWMF-Registernummer wird nur 1 mal gezählt)	Reg. Grp.	<b>S1</b>	<b>S2</b>	<b>S3</b>	Letzte inhaltliche Veränderung	Letzte Änderung im Internet
		452	109	57		



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

## Leitlinien

[www.versorgungsleitlinien.de](http://www.versorgungsleitlinien.de)

VersorgungsLeitlinien.de

Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien

Bundesärztekammer  
Kassenärztliche Bundesvereinigung  
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften

## Leitlinien

### **Nat. VersorgungsLeitlinien**

Asthma

COPD

Depression

Typ-2-Diabetes

Herzinsuffizienz

KHK

Kreuzschmerz

NVL-Fortbildung



## Medizinische Fachzeitschriften

[http://jama.ama-assn.org/cgi/collection/patient\\_page](http://jama.ama-assn.org/cgi/collection/patient_page)

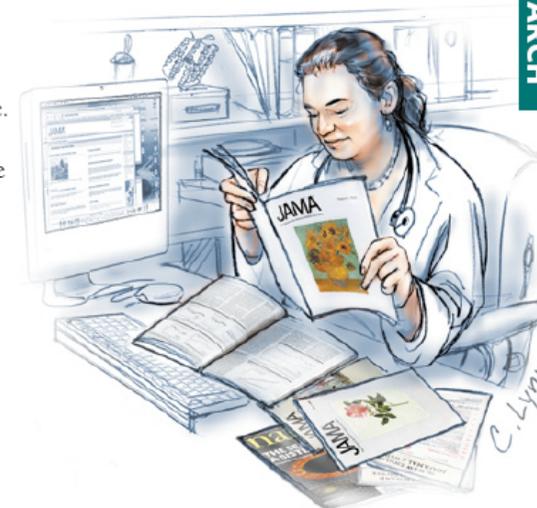
JAMA PATIENT PAGE

The Journal of the American Medical Association

MEDICAL RESEARCH

## Evidence-Based Medicine

In the 1990s, evidence-based medicine emerged as a way to improve and evaluate patient care. It involves combining the best research evidence with the patient's values to make decisions about medical care. Looking at all available medical studies and literature that pertain to an individual patient or a group of patients helps doctors to properly diagnose illnesses, to choose the best testing plan, and to select the best treatments and methods of disease prevention. Using evidence-based medicine techniques for large groups of patients with the same illness, doctors can develop practice guidelines for evaluation and treatment of particular conditions. In addition to improving treatment, such guidelines can help individual physicians and institutions measure their performance and identify areas for further study and improvement. The February 25, 2009, issue of *JAMA* includes an article about the importance of using evidence-based medicine to develop practice guidelines. This Patient Page is based on one published in the September 6, 2006, issue of *JAMA*.



### LOOKING FOR EVIDENCE IN MEDICAL LITERATURE

Systematic reviews of the medical literature, large randomized controlled trials (the best way to assess the efficacy of a treatment), and large prospective studies (followed up over time) are types of research published in the medical literature that can be helpful in providing evidence about tests and treatments. Reports of the experiences of individual patients or small groups usually provide less reliable evidence, although they may provide important clues about possible adverse effects of treatments.

### USING EVIDENCE-BASED MEDICINE

### FOR MORE INFORMATION

- National Institutes of Health  
[www.nih.gov](http://www.nih.gov)
- The Cochrane Collaboration  
[www.cochrane.org](http://www.cochrane.org)
- Centre for Evidence-Based Medicine  
[www.cebm.net](http://www.cebm.net)



- Informelles Alltagsgeschehen
- Kleiner Ausflug in die EbM
- Was heißt das jetzt für Patienteninformationen?

Kann man messen, wie gut Patienteninformationen sind?

- Sie sind dran! – Praktische Übung
- Zusammenfassung



# Evidenzbasierte Patienteninformationen



[Sign in](#)

Web [Images](#) [Groups](#) [News](#) [Froogle](#) [Local](#) [more »](#)

Google™   [Advanced Search](#)  
[Preferences](#)

**Web** Results 1 - 10 of about 190 for "[quality criteria](#) for [consumer health information](#)". (0.33 seconds)

- [www.discern.org.uk](http://www.discern.org.uk)
- [www.hon.ch](http://www.hon.ch)
- [www.quick.org.uk/](http://www.quick.org.uk/)
- [hitiweb.mitretek.org/docs/criteria.html](http://hitiweb.mitretek.org/docs/criteria.html)
- [www.vuw.ac.nz/staff/alastair\\_smith/evaln/evaln.htm](http://www.vuw.ac.nz/staff/alastair_smith/evaln/evaln.htm)
- [www.abdn.ac.uk/hsru/guide/what.shtml](http://www.abdn.ac.uk/hsru/guide/what.shtml)
- [www.amfoundation.org/assess.htm#types#types](http://www.amfoundation.org/assess.htm#types#types)
- [www.medcircle.org](http://www.medcircle.org)
- .....



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

## Qualitäts-Kennzeichnungen

- Transparenzsiegel, [www.afgis.de](http://www.afgis.de)
- Ethik-Kode, [www.hon.ch](http://www.hon.ch)
- Zertifikat, [www.urac.org](http://www.urac.org)



Wir befolgen die  
HONcode  
Prinzipien.  
Überprüfen Sie  
hier

## Verfahren

- Bewertete Informationen: [www.patienten-information.de](http://www.patienten-information.de)
- Anzeige von Qualitätskennzeichnungen: [www.medinfo.de](http://www.medinfo.de)
- Automatisierte Bewertung: [www.medieq.org](http://www.medieq.org)
- Schwarze Listen: [www.quackwatch.org](http://www.quackwatch.org)



## Merkmale einer guten Patienteninformation nach DISCERN ([www.discern.de](http://www.discern.de))

- Klare Formulierung der Ziele und Zielgruppen
- Angabe von Literatur-Quellen und weiteren Hilfsangeboten
- Angaben zu den Autoren
- Angaben zur Aktualität
- Ausgewogenheit und Unabhängigkeit
- Beschreibung von Unsicherheiten
- Darstellung aller möglichen Behandlungsoptionen
- Erklärung der Behandlung einschließlich Nutzen und Nebenwirkungen
- Erklärung des natürlichen Krankheitsverlaufes
- Verständlichkeit



- Informelles Alltagsgeschehen
- Kleiner Ausflug in die EbM
- Was heißt das jetzt für Patienteninformationen?
- Kann man messen, wie gut Patienteninformationen

## Sie sind dran! – Praktische Übung

- Zusammenfassung



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

## Fragen 1-8

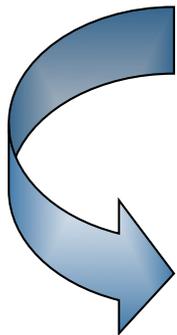
**Zuverlässigkeit** der Publikation



## Fragen 9-15

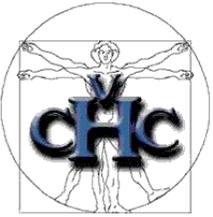
Qualität der Information zu **Behandlungsalternativen**

Frage 1 (2...15)				
Nein		Teilweise		Ja
1	2	3	4	5



## Gesamtbewertung der Publikation

Die Qualität der Publikation ist				
<i>niedrig</i> (beträchtliche Mängel)		<i>mittel</i> eventuell wichtige, aber nicht beträchtliche Mängel		<i>hoch</i> minimale Mängel
1	2	3	4	5



- Informelles Alltagsgeschehen
- Kleiner Ausflug in die EbM
- Was heißt das jetzt für Patienteninformationen?
- Kann man messen, wie gut Patienteninformationen sind?
- Sie sind dran! – Praktische Übung

**Zusammenfassung**



## Zusammenfassung

- Die Evidenzbasierte Medizin ist ohne den informierten Verbraucher nicht umsetzbar
- Eine wichtige Basis der gemeinsamen Entscheidungsfindung in der Arzt-Patienten-Beziehung bilden Patienteninformationen
- Es gibt Wege und Instrumente, die Qualität von Informationen einzuschätzen
-  Mit Qualitätschecklisten wie z.B. DISCERN kann immer nur die methodische Qualität, nicht aber Evidenzbasiertheit einer Information geprüft werden.



# Evidenzbasierte Patienteninformationen



## Manual Patienteninformation

**2006  
u.a.**

Empfehlungen zur Erstellung  
evidenzbasierter Patienteninformationen



**2009**

Gute Praxis Patienteninformation  
Fachbereich Patienteninformation im  
Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.  
[www.ebm-netzwerk.de](http://www.ebm-netzwerk.de)



# Evidenzbasierte Patienteninformationen

